

von England und des Prinzgemahls, die ihm wenige Jahre später liebende Braut und hochsinnige, aufopfernde Lebensgefährtin werden sollte.

Am 25. Januar 1858 fand seine Vermählung mit Viktoria, Prinzess Royal von Großbritannien, statt, und an demselben Tage erhielt er die Ernennung zum Generalmajor.

Als sein Vater am 2. Januar 1861 den Thron bestieg, wurde er Kronprinz von Preußen und begann an den Staatsgeschäften teilzunehmen, ohne in bestimmter Weise hervorzutreten.

In den nächsten Kriegen wurde dem Kronprinzen Gelegenheit gegeben, seine militärischen Fähigkeiten zu erproben. Dem Dänischen Kriege wohnte er als hervorragendes Mitglied des Generalstabes bei. In dem Kriege gegen Oesterreich aber erhielt er den Oberbefehl über die II. Armee, welche die Aufgabe hatte, durch die schlesischen Pässe in Böhmen einzudringen und sich dort mit den übrigen preußischen Truppen zu vereinigen. Wie glänzend er diese Aufgabe löste, ist für immer auf den Blättern der preußischen Kriegsgeschichte verzeichnet. Auf dem Schlachtfelde von Königgrätz überreichte ihm sein königlicher Vater den Orden *pour le mérite* zum Lohne.

Noch größeren Ruhm sollte sich Kronprinz Friedrich Wilhelm („Unser Fritz“) in dem vier Jahre später ausbrechenden Deutsch-Französischen Kriege erwerben. Mit der Führung der III. Armee betraut, brach er, wiederum von dem General von Blumenthal beraten, von der Rheinpfalz aus in Frankreich ein, schlug die Franzosen bei Weißenburg, Wörth und nahm an dem Siege von Sedan den hervorragendsten Anteil.

In Anerkennung seiner Verdienste ward er während der Einschließung von Paris (28. Oktober) zum General-Feldmarschall ernannt. Und als am 18. Januar 1871 die Kaiserproklamation erfolgte, erhielt er den Titel eines Kronprinzen des Deutschen Reiches.

Nach seiner Rückkehr aus dem Felde wurde ihm neben mancherlei Auszeichnungen die Ernennung zum General-Inspekteur der IV. Armee-Inspektion zuteil, eine Würde, durch welche er auch mit den von ihm geführten süddeutschen Truppen in Verbindung blieb und somit an der Ausgleichung zwischen Nord und Süd in Deutschland wesentlichen Anteil nahm. Hatte sich doch der Deutsche Kronprinz durch seine